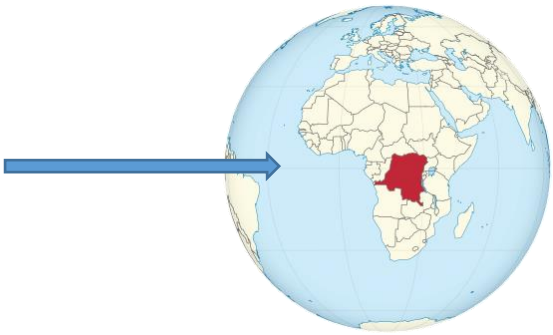
Kongo

Wahlspruch: « *Paix, Justice, Travail* » („Friede, Gerechtigkeit, Arbeit“)



Einwohner: 81.331.050

Altersstruktur	
0-14 Jahre	42,65%
15-64 Jahre	54,72%
>65 Jahre	2,63%

Durchschnittliche Lebenserwartung ca. 56 Jahre

Religion:
Katholiken (römisch-katholisch) 50%, Protestanten 20%, Kimbanguisten 10%, Muslime 10%, Andere syncretische Sekten und Indigene Religionen 10%

Lage und Geographie:

Das Gebiet der Demokratischen Republik Kongo umfasst als zweitgrößter Staat Afrikas 2.344.885 km² und ist somit 6,6-mal so groß wie Deutschland und 76,9-mal so groß wie die Fläche der ehemaligen Kolonialmacht Belgien.

Es liegt in Zentralafrika am Äquator. Sowohl Flora als auch Fauna sind sehr vielfältig, damit besitzt es ein sehr hohes naturräumliches Potenzial. Deshalb ist die Meinung vieler Experten, dass die Demokratische Republik Kongo heute einer der führenden afrikanischen Staaten wäre, hätte es keine Kolonialausbeutung und ethnischen Konflikte gegeben

Geschichte:

Im 14. Jahrhundert gründete sich das Königreich Kongo, eines der größten afrikanischen Staatswesen überhaupt.
Im 15. Jahrhundert erkundeten portugiesische Seefahrer das Gebiet der Kongomündung und nahmen diplomatische Beziehungen zum Kongoreich auf. Der König besuchte Portugal und trat zum Katholizismus über, und es begann eine kurze Phase annähernd gleichberechtigten Umgangs zwischen dem Kongo und Portugal. In der Neuzeit lieferte das Kongoreich Sklaven in die amerikanischen Kolonien, die Einnahmen aus dem Sklavenhandel ließen eine reiche Oberschicht in den afrikanischen Hafenstädten entstehen.
Vom 16. Jahrhundert an war das Kongoreich im Niedergang begriffen. Am Anfang des 18. Jahrhunderts war das Kongoreich fast vollständig zerfallen. 1866 zogen die letzten Portugiesen ab
1885 vereinnahmte König Leopold II von Belgien den Kongo als seinen „Privatbesitz“. Nominell war der neu geschaffene Staat vollständig selbstständig gegenüber der Kolonialmacht Belgien. unter dem Druck der Weltöffentlichkeit zog sich Belgien anfang 1959 schlagartig aus dem Kongo zurück und hinterließ ein Chaos. Zwar wurde die Republik Kongo unabhängig, aber bereits 1965 erfolgte ein Putsch durch Joseph Mobutu und es wurde in den folgenden Jahrzehnten eine der längsten und korruptesten kleptokratischen Diktaturen Afrikas errichtet. 1971 wurde das Land in Zaire umbenannt. Mobutu stimmte ab 1990 einer schrittweisen Demokratisierung des Landes zu, die aber zu keinem Erfolg führte. Das Ende der Diktatur Mobutus begann stattdessen mit dem Völkermord in Ruanda, in dessen Folge Hunderttausende der am Völkermord beteiligten Hutu nach Zaire flohen. Einer Allianz der neuen ruandischen Tutsi-Regierung und verschiedener Mobutu-Gegner gelang es schließlich innerhalb weniger Monate, ganz Zaire zu erobern. Der Rebellenchef Laurent-Désiré Kabila wurde 1997 neuer Präsident und benannte Zaire wieder in Demokratische Republik Kongo um. Es folgte jahrelanger Stellungskrieg zwischen verschiedenen Kriegsparteien; das Land wurde schließlich in mehrere Machtbereiche aufgespalten. Langwierige Verhandlungen beendeten 2003 den Krieg

Fluchtgründe:

Der Kongokrieg hatte schwerwiegende sozioökonomische Auswirkungen auf das Land. Wirtschaft und Sozialsysteme, die bereits vor dem Krieg am Boden lagen, brachen völlig zusammen, ganze Landstriche wurden weitgehend entvölkert. Die Zahl der Opfer ist unbekannt, Hochrechnungen gehen von mehr als drei Millionen indirekter Kriegsopfer aus.
Der Krieg bedeutete den fast vollständige Zerfall der Infrastruktur, Verwaltung und Wirtschaft des Landes und insbesondere die Ausplünderung der äußerst rohstoffreichen Ostprovinzen des Kongo, in denen die Zentralregierung fast völlig machtlos ist, durch Uganda, Ruanda und verschiedene lokale Machthaber.

Länderranking (Quelle: Laenderdaten.de)		
Index	Rang	
Index für menschliche Entwicklung Im Vergleich 188 Länder	175	(Deutschland Rang 4)
Global Peace Index Im Vergleich 162 Länder	155	(Deutschland Rang 16)
Rangliste Pressefreiheit Im Vergleich 179 Länder	142	(Deutschland Rang 17)
Korruptionsindex Im Vergleich 176 Länder	156	(Deutschland Rang 10)
Demokratieindex (Stand 2013) Im Vergleich 167 Länder	155	(Deutschland Rang 14)